

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 20

Artikel: Kunst-Handwerk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Lehrling in der Kunstschniede wird mit allen Arbeiten des Kunstgewerbes vertraut gemacht

Die Bieler Altstadt hat ein neues Kleid erhalten. Der heimische Haustein an Tür- und Fensterleibungen, auf Sockeln, Strebepfeilern, Bogen und Gurten wurde von einer dicken Oelfarbkruste befreit und strahlt heute in seiner ganzen Schönheit und Wärme.

Diese Renovationsarbeiten allein genügten jedoch nicht, um der Bieler Altstadt den Charakter zu wahren und das ansprechende, liebe Gesicht zu geben, das sie heute hat. Gleich zahlreichen andern Städtebildern war auch Alt-Biel entstellt durch garstig-aufdringlich wirkende, in Form, Farbe und Beschriftung schlechte Reklametafeln. Diese mussten um jeden Preis verschwinden und ersetzt werden durch Aushängeschilder, die dem Geschäftsinhaber dienen und ihren Zweck erfüllen, ohne das Gesamtbild zu stören. Die Aushängeschilder sind nach bestimmten Überlegungen und Leitgedanken entworfen worden. Sinnfällige, originelle und auf Entfernung gut sichtbare Geschäftsbüzen, die ohne jegliche Aufschrift von jedermann leicht verstanden werden, dabei aber die Möglichkeit bieten, den Namen des Geschäftsinhabers diskret anzubringen, wurden gewählt. Sie erheben nicht den Anspruch, in ihrer Art ein Kunstwerk zu sein. Aber sie zeugen von der Sorgfalt und vom Ernst, mit welchen diese kunstgewerblichen Arbeiten durchgeführt worden sind.

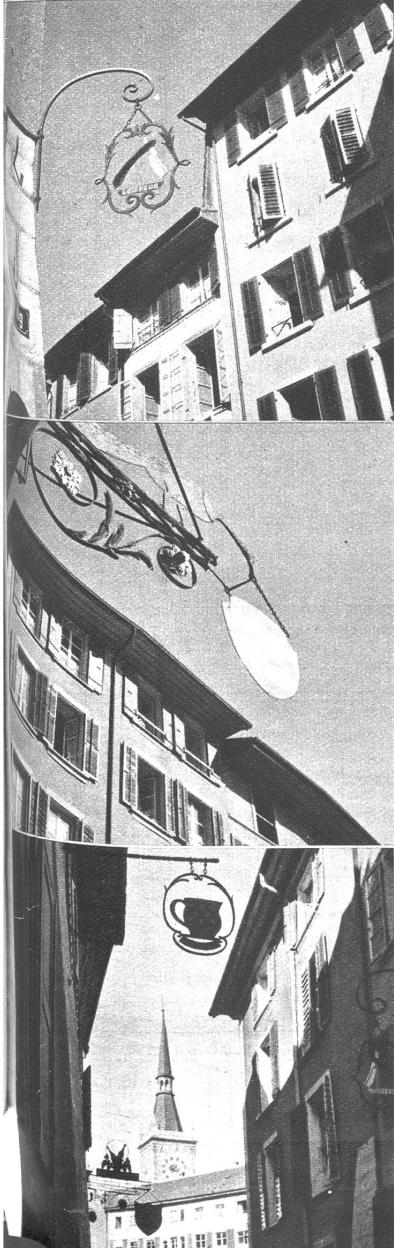
H. Schöchlin.

Kunst-Handwerk



Aus seiner Werkstatt stammen die geschmackvollen und originellen Aushängeschilder, deren Entwürfe von der Kunstgewerbeschule der Stadt Biel geschaffen wurden

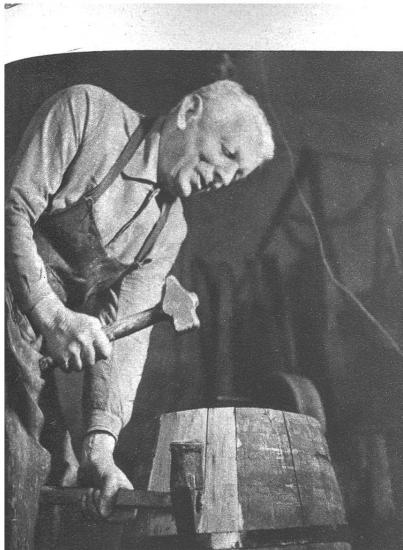
Links: Einige der neuen Aushängeschilder in der Altstadt, die durch ihre einfache, aber sinnfällige Darstellung der Art des Geschäftes auffallen und sich sehr gut dem Charakter der Altstadt anpassen



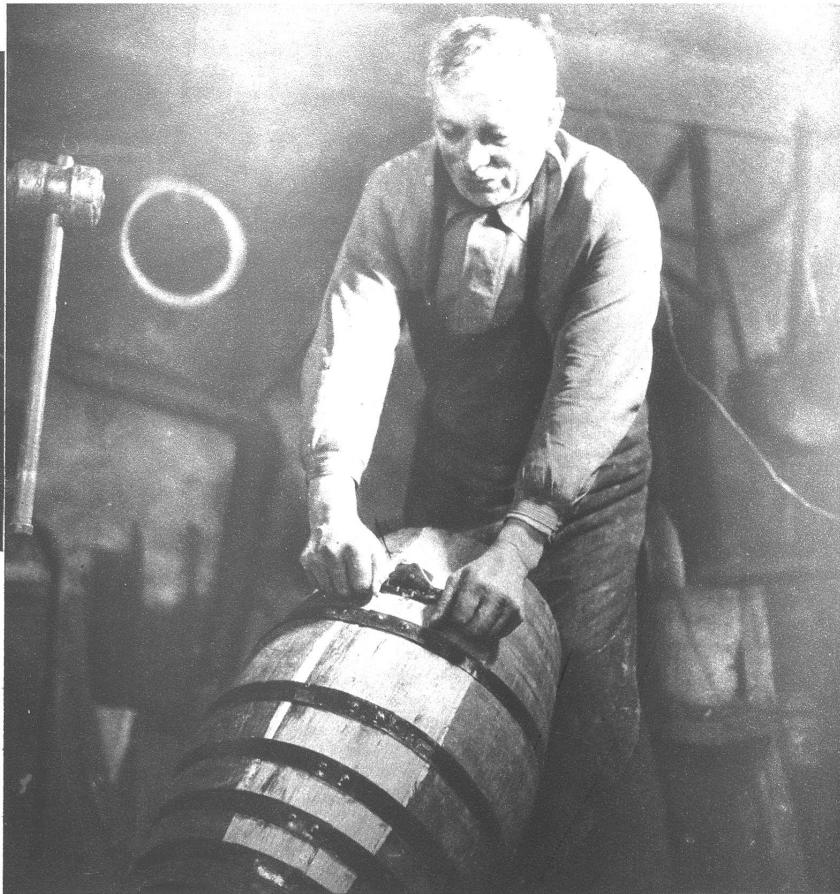


Die mächtige Uhrenindustrie, die durch unzählige Maschinen und Arbeitsvorgänge eine ausserordentliche Grösse erhalten hat, ist doch vom Handwerker abhängig. Neben ihr steht das Uhrengewerbe als wichtige Ergänzung

Die grosse industrielle Entwicklung Biels ist nur den gesunden Anfängen des Gewerbes zu verdanken. Aus kleinen Verhältnissen, aus den kleinen Häusern und Werkstätten und den engen Laubengängen wuchs die gewerbliche Arbeit empor zur mächtigen Industrie. Trotzdem hat sich aber das Gewerbe in seiner Kraft und in seinem gesunden Aufbau erhalten und entwickeln können. Eine solide Grundlage, nach traditionellen Grundsätzen geschaffen, bietet auch in der Zukunft volle Gewähr, dass sich das Gewerbe durch die Qualität der Arbeit behaupten wird.



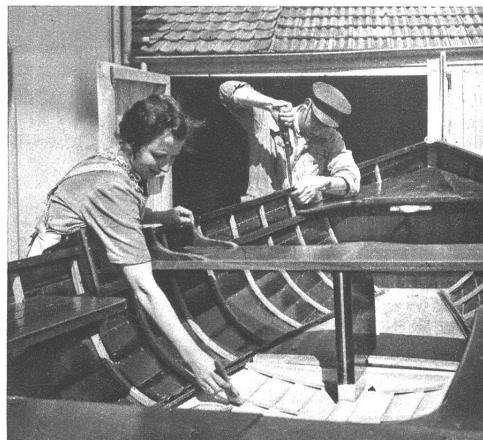
an Gestaden des Bielersees wächst ein guter Wein, gelagert, in richtigen Fässern aufbewahrt, an Güte kann. Nur ein gutes Fass vermag den goldenen Tropfen Schaden zu bewahren. Ein handgearbeitetes Fass ist Produkt gewerblichen Fleisses



Wahre Wein Gewerbe

Auch Biel in alter Zeit in bezug auf Fischerei von Nidau in den Hintergrund gedrängt wurde, vermochte sich doch am Ufer des Sees das Handwerk des Schiffbauers zu entwickeln. Auch heute noch stehen die Werften da, die währschafte Schiffe und Jollen fertigstellen

Mann und Frau legen Hand ans Werk, und die Sorge um das Gelingen der Arbeit ist eine Familienangelegenheit



Das fertige Schiff, dessen Mahagoniholz rötlich in der Sonne schimmert, beanspruchte einen vollen Monat Arbeit